

Damen und Herren

der Presse

Saarbrücken, den 11.06.2015

## **Landkreistag Saarland:**

### **Eigener Kommunalpakt mit dem Land möglich**

Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken sind überrascht und zugleich sehr enttäuscht über den Abschluss eines singulären Kommunalpaktes zwischen Saarländischem Städte- und Gemeindetag (SSGT) und Land am Mittwoch der vergangenen Woche ohne Beteiligung des Landkreistages.

Die Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider erklärte hierzu, dass dieses Vorgehen des Innenministeriums und des Saarländischen Städte- und Gemeindetages (SSGT) gerade vor dem Hintergrund der „sehr konstruktiven Gespräche“, die man Ende April mit dem Innenminister geführt habe, überraschend sei. Aus Sicht des Landkreistages habe damit insbesondere der Schwesterverband die langjährige Praxis der solidarischen Interessenwahrung verlassen. Für die kommunale Familie gelte jedoch: "Wenn Städte, Gemeinden und Landkreise getrennte Wege gehen, schwächen sie sich auf Dauer selbst".

Der stellvertretende Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald, führte aus, dass es „wünschenswert und politisch zielführend“ gewesen wäre, wenn die beiden kommunalen Spitzenverbände im Saarland mit einer Stimme gesprochen hätten. Es sei nicht nachzuvollziehen, warum der Saarländische Städte- und Gemeindetag (SSGT) einen Pakt zu Lasten der Landkreise geschlossen habe. Ein Beitritt des Landkreistages zu diesem Pakt sei aufgrund verschiedener inakzeptabler Regelungen zu Lasten der saarländischen Landkreise nicht möglich.

Gemeinsam betonten Landrätin Hoffmann-Bethscheider und Landrat Recktenwald, dass der Landkreistag Saarland allerdings weiterhin zu Gesprächen mit dem Land bereit sei. So sei es denkbar, dass der Landkreistag Saarland mit dem Innenministerium eine eigene Vereinbarung unterzeichne.

"Im Moment scheint das Tor zur Einführung eines strikten Konnexitätsprinzips nach nordrhein-westfälischen Vorbild offen zu sein", erklärte Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider. Aufgrund ihrer Aufgabenstruktur seien die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken von einer solchen Neuregelung unmittelbarer betroffen als die Städte und Gemeinden. Vor diesem Hintergrund biete es sich an, zeitnah zwischen Landkreistag und Land die Umsetzung dieser langjährigen kommunalen Forderung verbindlich zu vereinbaren.

"Wichtig ist uns, dass auf Dauer ein wirksamer verfassungsrechtlicher Schutz vor der Übertragung neuer oder zusätzlicher Aufgaben und Ausgaben auf die Landkreise geschaffen wird" ergänzte Landrat Udo Recktenwald. Bei der Formulierung einer entsprechenden Regelung sollte der Landkreistag Saarland frühzeitig eingebunden werden.

Bei der Frage der Weiterleitung aller Bundesmittel, die der Bund zur kommunalen Entlastung vorgesehen habe, ohne Kürzungen im Kommunalfinanzausgleich, werde es voraussichtlich mit dem Land keinen Konsens geben. "Für den Landkreistag ist diese Position nicht verhandelbar" erklärte die Vorsitzende des Landkreistages, Cornelia Hoffmann-Bethscheider. "Wir sind allerdings bereit, im gemeinsamen Interesse von Land und Landkreisen eine pragmatische Lösung im Sinne einer einseitigen

Protokollnotiz des Landkreistages zu akzeptieren", ergänzte der stellvertretende Vorsitzende Udo Recktenwald.

"Der Abschluss eines eigenen Kommunalpaktes zwischen Land und Landkreistag bietet für die Landkreise auch die Möglichkeit, kreisspezifische Themen mit dem Land zu vereinbaren", führte die Vorsitzende des Landkreistages Cornelia Hoffmann-Bethscheider weiter aus. Hierzu zähle beispielsweise die Schaffung eines Anreizsystems zum Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen saarländischen Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken auf der einen Seite sowie den kreis- oder regionalverbandsangehörigen Städten und Gemeinden auf der anderen Seite. Mit den saarländischen Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken seien leistungsstarke Gebietskörperschaften vorhanden, die sich als Plattform der interkommunalen Zusammenarbeit geradezu anbieten.

Auch die gesetzliche Regelung zur Konzentration bestimmter Behörden auf der Kreisebene sei hier ein Ansatzpunkt, ebenso die grundsätzliche Verständigung auf ein sog. Standardmoratorium. "Unser Ziel ist und bleibt, die saarländischen Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken als kommunale Gebietskörperschaften zu stärken", führte der stellvertretende Vorsitzende des Landkreistages Udo Recktenwald abschließend aus. Der Abschluss eines eigenen Kommunalpaktes mit der Landesregierung könne hierbei ein sinnvoller Schritt in die richtige Richtung sein.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer

Tel.: 0681-95094516 oder 0175-2030080